

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 124

Begründet 1826

Dienstag, den 1. Juni 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Am 31. Mai wurde die 32. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Breslau eröffnet.

Pariser Blätter melden, in Brasilien sei nichts davon bekannt, daß Brasilien den Widerstand gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund aufgegeben habe.

Pilsudski hat die Wahl zum polnischen Staatspräsidenten abgelehnt. Die neue Wahl findet am 1. Juni statt.

Der portugiesische Staatspräsident hat den Führer der aufständischen Bewegung, Major Cabecadas, mit der Bildung des Kabinetts betraut.

Nach dem Pariser „Quotidian“ hat Abd el Krim bei seiner Kapitulation dem französischen Kommandanten Schriftstücke übergeben, die beweisen, daß er hauptsächlich von Italien zum Widerstand gegen Frankreich ermuntert worden sei.

Im Streit um Mossul soll nach Reuters eine Verständigung zwischen England und der Türkei bevorstehen. Die Türkei stimme zu, daß das Irakgebiet für neutral erklärt werde, wogegen die Türkei einen Anteil aus dem Erdölgewinn erhalten solle.

In Schanghai fanden große Ausschreitungen statt. Der Direktor der französischen Elektrizitätsgesellschaft wurde schwer verletzt.

Bei den Unruhen in Shanghai wurden 40 Ausländer verletzt.

Stagerei

Zur Erinnerung an den 31. Mai 1916

Als am 1. Juni 1916, am Nachmittag des Himmelfahrtstags, die ersten unbestimmten Gerüchte von einer großen Seeschlacht in der Nordsee und ihrem glücklichen Ausgang über Deutschland liefen, stießen sie zuerst auf ein ungläubiges Erstaunen. Man wollte und konnte nicht für möglich halten, was man bei Kriegsbeginn als selbstverständlich erwartet hatte: den starken Entschluß, den Angriff, die Tat. Daß die deutsche Flotte der feindlichen, englischen, unterlegen war an Zahl und Größe der Schiffe, wußte man; aber das war beim Heere eben so.

Daß Behrman Hollweg in zwei Beratern des Kaisers im Großen Hauptquartier, in Admiral v. Pohl, dem Chef des Admiralstabs, und in Admiral v. Müller, dem Chef des Marineetatmajors, gefüge Helfer seiner furchtamen Politik, „England nicht etwa durch einen Sieg zu reizen“, gefunden hatte, ist ein Beweis dafür, wie schwächliche Gedanken unentschiedene Charaktere kraft- und entschlußlos machen. Von starker Tragik aber war es, daß in den Einküffen dieser drei Männer die schwereren Bedenken des Kaisers eine Stütze fanden gegenüber dem auf sein Werk, auf die von ihm geschaffene Flotte voll vertrauenden Großadmiral v. Tirpitz.

Nicht talentlos war die Flotte gewesen. Nach siegreicher Coronellschlacht war des rheinischen Grafen Spee Kreuzergeschwader an den Falkland-Inseln ehrenvoll gegen stärkste Uebermacht untergegangen; Auslands- und Hilfskreuzer hatten den feindlichen Handel aufs schwerste gestört. Deutsche Kreuzer und Ueberseeboote hatten den Kampf auf Gallipoli und um die Dardanellen siegreich entschieden helfen; sie hatten auch der englischen Kriegsstotte namhafte Verluste beigebracht. Deutsche schwache Seestreitkräfte zwangen die weit überlegene russische Flotte in ihre Häfen, beherrschten die Ostsee und hielten wenigstens diesen einen Weg in die Welt und die Zufuhr unentbehrlicher Rohstoffe offen. Und selbst die Küsten Englands, die besetzten Häfen, hatten die Zerstörungstrakt deutscher Geschütze ohne Gegenwehr fühlen müssen. Aber ein entscheidender Kampf der Hochseeflotten war ausgeblieben: auf deutscher Seite infolge des von Behrman veranlaßten Verbots auf englischer Seite in dem klaren Bewußtsein, das Ziel der Erstikung und Auszehrung Deutschlands ohne den immerhin mit Risiko verbundenen Einlaß der Flotte durch die völkerrechtswidrige „weite“ Blockade zu erreichen.

Die Befehlshaber der deutschen Hochseeflotte, die Admirale Ingenohl und v. Pohl, hatten sich an die Anweisungen gebunden gehalten, selbst dann, wenn sich ihnen eine Gunst des Schicksals bot. Erst als Admiral Scheer als Nachfolger des schwer erkrankten Pohl Chef der Hochseeflotte wurde (Januar 1916), zog in ihre Führung wieder ein klarer Wille, zu wagen, um zu gewinnen, der unbeugsame Entschluß, die Schlacht zu erzwingen. Den ersten Erfolg erlangte er gegenüber dem Reichslanzler: Freiheit kriegerischen Handelns; den zweiten Erfolg gegenüber dem Führer der englischen Seekriegsleitung: keine Kampfhandlungen usw. gegen die englischen Küsten wirkten sich derart demütigend und verbitternd im Gefühl des stolzen Britenvolks aus, daß es endlich ein energisches Vorgehen gegen die deutsche Flotte von dem Oberbefehlshaber der eigenen Flotte, Admiral Jellicoe, forderte. So waren die Grundlagen zu einem Zusammenstoß geschaffen. Ein von Scheer Ende Mai geplanter Angriff gegen Sunderland, der Jellicoes Eingreifen erzwingen sollte, hatte geändert werden müssen und in dem Vorstoß nach dem Skagerrak Ausdruck gefunden. Am 30. Mai, 6 Uhr abends, erhielt die britische Admiralität (ein Zeichen ihrer hervorragend arbeitenden Spionage!) die Nachricht von dem bevorstehenden Auslaufen aller deutschen

Polens vergebliche Präsidentenwahl

Reformanträge des Reichslandbundes. — Französisches „Entgegenkommen“

Warschau, 31. Mai. Bei der heutigen Wahl des Staatspräsidenten im Sejm (Abgeordnetenhaus) erhielt Pilsudski 25. Bninski 193 Stimmen, 61 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Da die absolute Mehrheit der Stimmen 272 beträgt, ist Pilsudski mit absoluter Mehrheit gewählt. Die deutschen Abgeordneten stimmten geschlossen für Pilsudski.

Wie Pilsudski zu regieren gedenkt, geht aus einer Ansprache hervor, die er am Samstag an eine Anzahl Sejm-Abgeordnete hielt: Er warne die Kammer und den Senat, einen Parteimann zum Staatspräsidenten zu wählen. Er werde es verhindern, daß in Polen ein Mann unter dem einschüchternden Einfluß von Schurken regiere; er (Pilsudski) habe den Gaunern, Mördern und Dieben den Krieg erklärt. Abgeordnetenhaus und Senat haben viel zu viel Rechte, sie sollen auseinandergehen, sobald der Präsident gewählt sei. Sein Programm sei, das Gaunertum einzudämmen und der Redlichkeit den Weg zu bahnen.

Sejmmarschall Rataj erklärte in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Bartel um 12.45 Uhr vor Vertretern der polnischen Presse, daß Marschall Pilsudski die Wahl zum Staatspräsidenten nicht annehme. Sein Beschluß, so erklärte Rataj, sei unwiderruflich. Der Entschluß Pilsudskis rief in politischen Kreisen eine ungeheure Erregung hervor.

Tagung des Reichslandbundes

Weimar, 31. Mai. Am Samstag fand in Weimar eine Tagung des Gesamtvorstands und der Vertreter des Reichslandbundes statt. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Haslinder, sprach über die Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft. Es werden Massnahmen vorbereitet, um unter Mitwirkung der Reichsbank zu verhindern, daß wegen der Geldnot der Landwirte die kommende Ernte zu Verlustpreisen verkauft werden müsse. Daneben werde die neue Getreide-Handelsgesellschaft in gleichem Sinn eingreifen. Man müsse die deutsche Landwirtschaft während der Zeit ihrer Umstellung und ihres Wiederaufbaus gegen die Ueberschwemmung mit Auslandserzeugnissen schützen. Der Vorsitzende, Graf Kalkreuth, sprach das

Bedauern aus, daß in der schwersten politischen und wirtschaftlichen Krise Dr. Luther einem Ränkespiel der Demokratischen Partei zum Opfer gefallen sei, und daß Dr. Luther zur Verteidigung sich nicht der Waffe einer stärkeren Führungsnahme nach rechts bedient habe. Die Aufrechterhaltung des deutschen christlichen Kulturstaats sei die erste Bedingung einer gesunden Außenpolitik, es sei daher unverstänlich, wie die neue Regierung für ihre Grundlage die Stellung der bisherigen Außenpolitik als maßgebend habe erklären können. Es sei zu bedauern, daß es die Regierung für notwendig gehalten habe, die Nachricht englischer Blätter, Reichsbankpräsident Dr. Schacht unterhandle in London über Erleichterungen des Dawesvertrags, für unrichtig zu erklären. Wie notwendig eine Aenderung der Reichsverfassung sei, gehe u. a. aus dem Unfug hervor, der mit dem Volksbegehren betr. Fürstenenteignung und Aufwertung getrieben werde. Letztere würde der Wirtschaft rettungslos den Todesstoß geben. Die Stellung des Reichspräsidenten müsse gestärkt und eine zweite, nicht rein politische verantwortliche Kammer geschaffen werden. Der immer untragbarer werdende Steuerdruck sei abzubauen und dafür zu sorgen, daß die kurzfristigen Schulden der Landwirtschaft in langfristige umgewandelt werden, sonst werden alle Hilfsmassnahmen vergebens sein.

Französische Schifane

Berlin, 31. Mai. Die Befehlsbehörde hat nach einer Meldung aus Stockholm Konzerte der Musikkapelle des schwedischen Göta-Regiments, die bei Gelegenheit der Gesundheitsausstellung in Düsseldorf stattfinden sollten, verboten mit der Begründung, Düsseldorf liege in der sogenannten neutralen Zone (innerhalb des um das Befehlsgebiet gelegten Sicherheitsstreifens von 50 Kilometern). Nach dem Vertrag von Versailles sei aber „fremden Truppen“ der Aufenthalt im neutralen Gebiet untersagt.

Kolonialkriegertag

Essen, 31. Mai. Gestern fand hier die Jahresversammlung des Deutschen Kolonialkriegerbunds, die von 800 Vertretern besucht war, unter dem Vorsitz des Generalleutnants Ritter von Epp statt. In einer Entschließung wurde auf die Notwendigkeit der Wiedererlangung der deutschen Kolonien hingewiesen.

Flotte gestand Admiral Jellicoe in seinem zunächst geheim gehaltenen eingehenden Bericht an die Admiralität eindringlich zu. Nicht ein zweites Mal hat er sich zur Entscheidung gestellt; nicht von Jütland oder Skagerrak, sondern von Skapa Flow wählte man seinen Lordtitel. Deutschland stand wieder an einem Wendepunkt. Die Hochseeflotte allein konnte die Entscheidung nicht bringen; wir wissen aber aus dem Mund der Feinde, daß ein unter dem Eindruck der englischen Niederlage sofort einsetzender Ueberseebootkrieg den Kriegswillen Englands damals gebrochen hätte.

Neuestes vom Tage

Dank des Reichsfinanzministers an die Beamten

München, 31. Mai. Auf der 6. Tagung des Bundes der Deutschen Reichssteuerbeamten hielt Reichsfinanzminister Reinhold eine Rede in der er u. a. sagte, ein gewisser Unmut der Bevölkerung in der Zeit der wirtschaftlichen Not sei zu verstehen, aber die in letzter Zeit gegen die Steuerbeamten gerichteten ungerechtfertigten Angriffe der letzten Monate überschreiten jedes Maß. Die Arbeit der Steuerbeamten sei gerade die Grundlage für den festen Wiederaufbau. Der Minister sprach den Beamten den Dank für das aus, was sie in den letzten Jahren geleistet haben.

Skagerrakgedenkefeier in Kiel

Kiel, 31. Mai. Gestern abend fand in der Aula der Kieler Universität eine Skagerrak-Gedenkefeier aus Anlaß des 10. Jahrestags der Schlacht statt, zu der die Einladungen von dem Stationskommando ausgegangen waren. Der Stationschef mit seinem Stab, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Offiziere der Marine und der Küstenwehr, Abordnungen anderer Truppenteile, sowie zahlreiche inaktive Offiziere und Mannschaften wohnten der Feier bei. Fregattenkapitän Scheibe (während der Seeschlacht auf Panzerkreuzer „Lützow“) gab einen Ueberblick über den Verlauf der Seeschlacht. Vizeadmiral Raeder brachte in einer kurzen von vaterländischem Geiste getragenen Rede ein Hoch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland aus. Im Anschluß an die Feier begann dann der große Zapfenstreich sämtlicher Truppenteile der Garnison Kiel. Heute morgen fand eine Gedenkefeier für die Gefallenen auf dem Marinefriedhof statt, an die sich um 11 Uhr eine Parade anschloß.

Die schwierige Stellung Briands

Paris, 31. Mai. Die Regierung hat einen Bericht an das ganze Volk veröffentlicht und ihre Auffassung der Währungsfrage sowie einige Maßnahmen, die sie zu ergreifen gedenkt, dargelegt.

Die Tatsache, daß Briand in dem Kampf mit der Kammer in der Währungsfrage es für nötig hielt, sich über das Parlament hinweg an das Volk zu wenden, zeigt, wie schwierig die Stellung seines Kabinetts geworden ist.

Der Kohlenstreik in England

London, 31. Mai. Das Unterhaus wird morgen sich mit der Lage in der Kohlenindustrie befassen. Heute abend läuft die von der Regierung gestellte Frist ab.

England und Aegypten

London, 31. Mai. Die englische Regierung hat, beunruhigt durch den großen Wahlerfolg der Zaglut-Partei, dem britischen Oberkommissar in Aegypten, Lord Lloyd, volle Handlungsfreiheit gewährt.

Der Putsch in Portugal

Lissabon, 31. Mai. Havas meldet, die Aufständischen seien vollkommen Herr der Lage. Die Infanterie- und die Marineschule in Lissabon haben sich ihnen angeschlossen.

Württemberg

Stuttgart, 31. Mai. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat den Brüdern Ludwig und Karl Jost, Schuhmachern in Knittlingen, O.A. Maulbronn, die Rettungsmedaille verliehen.

Von der Handwerkskammer. Der Vorstand der Handwerkskammer Stuttgart beschäftigte sich in einer Sitzung mit der Frage der Neufassung der Bestimmungen über die Höchstzahl von Lehrlingen.

Gegen den Volksentscheid. Der Landesauschuss der Deutschen Volkspartei hat die Lösung gegen den Volksentscheid (Richtbeteiligung oder Abstimmung mit Nein) ausgegeben.

Gegen die Oberamtsaufteilung — die wirklich oder vermeintlich beabsichtigte — wehren sich auch die Bezirke Balingen und Gaisdorf. Da über die Absichten der Regierung, wie und in welchem Umfang sie die Verwaltungsänderungen

vorzuschlagen gedenkt, abenteuerliche Gerüchte umgehen und Beunruhigung verursachen, wäre es zu wünschen, wenn baldigt von zuständiger Seite eine Aufklärung gegeben würde.

Württ. Weinbauverein. In der Hauptversammlung des Württ. Weinbauvereins in Stuttgart wurde mitgeteilt, daß im Vorjahr bei 168 400 Hektoliter Gesamternte Württemberg wieder den kleinsten Durchschnittsertrag hatte.

Ein Stuttgarter Reichswehrsoldat in Worms von den Franzosen verhaftet. Der Soldat Flaig vom Reichswehrregiment 13 in Stuttgart, der ohne Erlaubnis ins besetzte Gebiet gefahren war, wurde in Worms verhaftet.

Freie Postfahrt für Landtagsabgeordnete. Nach einer Verfügung der Oberpostdirektion sind die Mitglieder des Landtags berechtigt, vom 1. Juni an die von der Oberpostdirektion Stuttgart betriebenen Krafposten ohne Erlegung des Fahrpreises zu benutzen.

Vom Tage. Beim Löten eines Autokühlers explodierte in einem Haus der Ulmerstraße in Wangen eine Lötanne. Dabei erlitt ein 30 J. a. Schlosser Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen.

Aus dem Lande

Köngen, O.A. Ehlingen, 31. Mai. Radunfall. Der 35jährige verh. Arbeiter Kurz von Unterboihingen fuhr auf der Kirchheimerstraße auf eine Telegraphenstange.

Juffenhäuser, 31. Mai. Todesfall. Nach mehrwöchiger Krankheit ist im Ludwigsburger Krankenhaus der in Sängerkreisen geschätzte Chorleiter Albert Koller im Alter von 40 Jahren gestorben.

Kornweiffen, 31. Mai. Schwindler. Letzter Tage stellte sich ein Schwindler hier bei einigen Familien als Assistenzarzt von Professor Dr. Gaupp in Tübingen vor.

Kirchheim a. N., 31. Mai. Blühende Trauben. In den Berglagen Kapellenberg, Neuenberg sind schon seit einigen Tagen prächtig blühende Trauben anzutreffen.

Schwaigern, 31. Mai. Einbruch in den Bahnhof. In der Nacht auf Samstag wurde in das Bahnhofsgebäude eingebrochen und die ganze Einnahme aus der Abendkasse gestohlen.

Rottweil, 31. Mai. Im Zeichen des Verkehrs. Die Kraftpostlinien Rottweil-Rosenfeld-Tübingen und Rottweil-Wellendingen wurden am Samstag dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Dotternhausen O.A. Rottweil, 31. Mai. Tödlich verunglückt. Beim Langholzabladen wurde der von hier gebürtige 26jährige Franz Eschlein von einem rutschenden Stamm so unglücklich ins Genick getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Schwenningen, 31. Mai. Leichenverbrennungshalle. Zum Bau einer Leichenverbrennungshalle hat die Hauptkassse des Freidenkervereins in Berlin ein Darlehen von 30 000 Mark gegeben.

Ulm, 31. Mai. Württ. Kriegerbundstag. Der Bundestag der württ. Kriegervereine begann am Samstag nachmitt-

tag mit Uner Sitzung des Gesamtpräsidiums und der Abgeordneten. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht für 1924 und 1925 hat der Bund in 1650 Vereinen rund 140 000 Mitglieder.

Aus Stadt und Land

Ragold, 1. Juni 1926.

Ein Einziges auf Erden ist nur schöner und besser als das Weib — das ist die Mutter. L. Schaefer.

Handelskammer Sitzung vom 27. Mai 1926.

Dem Beipiel der übrigen Kammern des Landes folgend wurde beschlossen, ein Prüfungsamt für Kurz- und Maschinenschrift bei der Handelskammer Calw einzurichten.

Des Glückes wechselnd Spiel.

Roman von Fritz Steinemann.

Fortsetzung. Nachdruck verboten. Stolz und tief rief Möller den Namen seines Hundes, der gleich darauf mit geknicktem Kopfe heranlief.

dem Namen nach. Er ist doch geborener Neustädter, hat ganz Klein angefangen, als Schlosser, dann durch die Heirat mit Luise Kleemann bekam er Mittel, etablierte sich als Fahrradfabrikant und ist schließlich zum Automobilbau übergegangen.

Werk stand, wie es der Plan gewollt, weshalb sollte er sich jetzt noch abseits halten? Nun hatte ihn der Drang nach dem Leben ergriffen, fort wollte er, irgend wohin!

Bollmaringen, den 22. Mai 1926.

Dankschreiben.

Hierdurch bestätige ich, von der Illustrierten Hauszeitung, Generalvertrieb August Haug, Neu-Ulm, bei welcher Zeitschrift wir seit Anfang Oktober 1925 Abonnent waren, beim tödlichen Unfall meiner Ehegattin Franziska Graf die Versicherungssumme von RMk. 2 800.-

in Worten: Zweitausendachthundert Reichsmark ohne jegliche Beanstandung bar und richtig erhalten zu haben.

Meine Frau verunglückte am 29. April ds. Js. durch Sturz von der Kellertreppe und zog sich hierbei eine schwere Kopfverletzung zu, an deren Folgen sie am 5. Mai gestorben ist.

Ich spreche hierdurch der Illustrierten Hauszeitung für die schnelle und prompte Auszahlung der Versicherungssumme meinen wärmsten Dank aus und werde obige Zeitschrift als reelles Unternehmen überall bestens empfehlen.

Der hinterlassene Ehegatte:
Bendelin Graf.

Die Unterschrift des Herrn Bendelin Graf wird hiermit amtlich beglaubigt:
1914 Schultheißenamt Bollmaringen.

Markttagen

deckt sich die Landbevölkerung auf längere Zeit mit ihren Bedürfnissen ein. Geschäftsleute dürfen deshalb nicht versäumen, zu dem am 3. Juni stattfindenden Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt ihre

Marktanzeige

aufzugeben.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen billigen und guten Lesestoff. **Belehrend - Unterhaltend**. Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

nur Gm. **1.80**

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schrittmaler sowie Preisversteigerungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Bestellungen nimmt entgegen:
Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Bücher
kaufe man nur beim
Buchhändler Zaiser
Nagold.

2
jüngere,
gute
Milchziegen
verkauft
1917
Lohmiller, Nagold.



Württ. Landessparkasse

gegründet 1818
Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt mit Girokasse, Bank- und Börsenabteilung
Kanzleistr. 25 Stuttgart b. Stadtgarten
650 Zweigstellen im Lande

Jeder Familie ein Eigenheim!

Öffentlicher Vortrag
über die Einrichtungen der Gemeinschaft der Freunde, zur Beschaffung von Eigenheimen am **Donnerstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr**, im Gasth. z. „Lamm“ in Haiterbach
Redner: **Karl Haag**

Alle Wohnungslosen, Brautpaare, junge Ehepaare, sowie Dienstwohnungsinhaber, alle, die aus unerquicklichen Zwangsmietverhältnissen heraus sich nach einem Eigenheim sehnen, sind zu diesem Vortrag bestens eingeladen. Auswärtige, die nicht zu diesem Vortrage kommen können, verlangen Auskunft von der

Gemeinschaft der Freunde e.V.
Wüstenrot bei Heilbronn
Eintritt frei!

10% Rabatt

gewähre ich auf sämtliche
Sommer Mäntel, Blusen, Damen- u. Kinderkleider
Christian Schwarz, Bahnhofstraße.

Für die diesjährige Bedarfszeit empfehle ich als anerkannt beste

Fußbodenpflegemittel
Fußboden-Oelsand-Politur
-Oele u. Lacke in allen Farben
Nagolder Spezialgeschäft von **K. Ungerer** Tel. 4.
Rekord-Fußbodenwachs weiß und gelb
Reform-Fußbodenwachsbeize gelb, braun und rot
1530 Stahlspäne - Parkettfluid (Reinigungsmittel)

Taschen-Bibeln bei G.W. Zaiser.

Nagold.
Ev. Volksbund.
Heute abend Sitzung der Helfer u. Helferinnen.
1915 Kleiner.

Nagold. 1909
40 Ur Acker

im Kern mit Weizen und Kartoffeln angeblümt verkauft
Witwe Tröster.

Wer junge **Hühner**

kaufen will, gibt Bestellungen auf b. **Hrn. Maier** z. Lamm, Nagold für den bekannten Geflügelreisenden 1916

Josef Schmid.

Reißzeuge bei **G.W. Zaiser.**

Lebewohl 1493
das ärztlich empfohlene Mittel gegen **Hühneraugen** und Hornhaut
Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg.
Lebewohl-Fussbad gegen empfindl. Füße und Fusseschweiß (2 Bäder) 50 Pfg.
in Drogerien und Apotheken. Sicher zu haben bei: Apotheke von Theodor Schmid.

Dixin
Wer es kennt gebrauch es gern!
Henkel's Seifenpulver

Christ. Schwarz
Bahnhofsstr.
Damenwäsche
Herrenwäsche
Frottierrwäsche
1912

THEODOR KRAFFT
Gisgast 109, Kanzleistr. 11 Tel. 71080
Reparaturen Stuttgart. 1560

ÜBERSEEREISEN
REGELMÄSSIGE **PERSONEN- UND FRACHTBETÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT**
Nach New York und Boston gemeinsam mit **UNITED AMERICAN LINES**
Gelegenheit zu **VERGNÜGUNG- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE** mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.
Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE** HAMBURG / ALSTERDAMM 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.
Nagold, Friedr. Schmid, Vorstadt 55

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel, Kostüme, Taillenküder, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.
ECKE METZGER- & BLUMENSTRASSE

Am
Mit den
„Feiertag
Menat
Erjche
Verbreit
Schriftleitung,
Telegramm-A
Nr. 125
Der Fehlbe
belüft sich auf
haushalt von 5
erhöhen, da ein
das Reichsgerie
Die griechisch
wegen der gri
trag von 400
Nach einer
lehten zehn Mo
ermordet word
Nach einer
beer nach zwei
heerts des Ma
bereits 20 Kilo
Das
ein
Kürzlich w
auf die deutsh
wollen, weil a
Zuschläge zur
Wirtlichkeit ha
santen Herstell
von wenigen
arbeitenden zu
läßt. Das Bo
merkt, durch ei
französischen W
trachtung erfäl
einen Aufsch
folgendes ein
Americas H
sozialen Weltg
selber begründ
1922 festgelegte
ändert werden
Waren die Her
den als im eige
Die Folgen
wiegen schwer.
teilweisen Ein
der in Zukunft
dichtbevölkerten
Japan, China
gegen America
Sollte Ame
erhält Europa,
kaufen muß, ge
bilanz, es muß
auszuführen er
natürlich bezah
Handelsverfehr
Perioden der
schiffes durch
Zahlungen in
Zeit, in der wir
Ausfuhrüber
Geld - d. h. ab
Es werden nu
Schuld en ve
rica in Form
lagen weggum
Sörungen. Si
amerikanische
selbständige Un
stimmen, immer
heimischen Rapi
der amerikani
natürlich mit
bedarf und Am
wird, nur wiede
Die dritte
zu W r i s c h a
den Zahlungen
hat. Mit hohen
die für America
zu bekämpfen
gesenkten Prei
teigerung nach
Zahlungsbilanz
fehlt! Denn ge
grundsatz in W
Die Kette de
Passive Handel
verhinderter U
berung, Distont
umlaufs, fallen
Verfuge der
Breiten werden
Arbeitslosigkeit
Europa Dauerer
lands und die
Staaten an Ar
lunasrichtuna